Jez bini zume Schpezialischt ggange [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 31

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

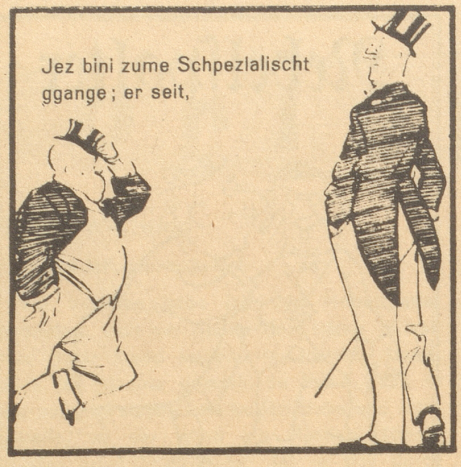
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

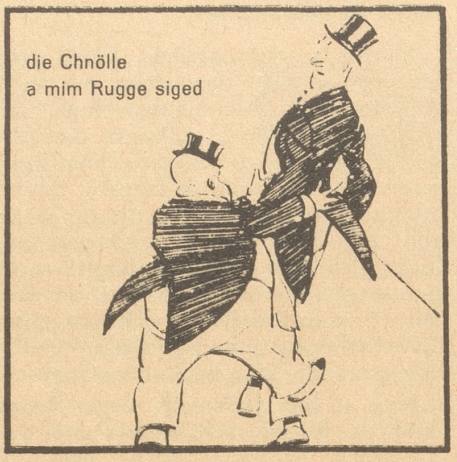
Haftungsausschluss

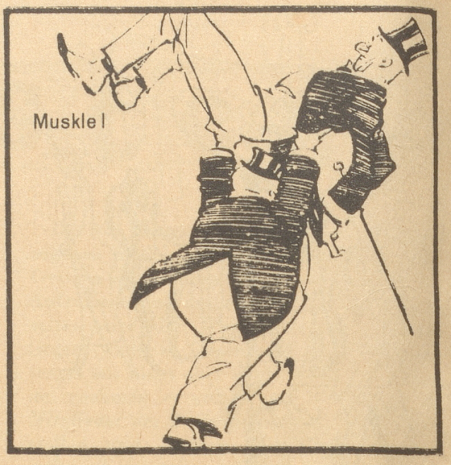
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch







Radiotik am 1. August

Lieber Nebi!

Du kommst mir manchmal vor wie ein Chirurg, der unbarmherzig in nationale und internationale Eiterbeulen schneidet. Nun wirst Du aber auch wissen, daß die ärztliche Kunst nicht nur in chirurgischen Eingriffen besteht, und daß oft Vorbeugen leichter ist als Heilen. Wer Nebel zu spalten vermag, kann wohl auch Nebelbildung verhindern. Als Objekt für Deine prophylaktische Kunst empfehle ich Dir den schweizerischen Radio, genauer gesagt sein Morgenprogramm vom 1. August.

Vorgängig mußt Du wissen, daß es schweizerische Durchschnittsbürger gibt, die sich morgens zu den Klängen des Lautsprechers rasieren. Das gibt Mut oder Wut und manchmal auch recht zierliche Schnittwunden für den ganzen Tag. Daß ich am 1. August 1947 den Radio mit besondern Erwartungen losließ, versteht sich von selbst. Schließlich möchte man doch am Nationalfeiertag sein verstaubtes Gemüt durch schweizerisches Liedergut auf Touren bringen, man möchte gern wieder einmal die Vaterlandslieder hören, die man vor Jahren begeistert mitgebrummt hat, wenn auch nur im zweiten Baß. Das Radioprogramm versprach: «6.50 Lob der Heimat — in der ganzen Welt.» Nach dem üblichen Beugen von Armen und Rümpfen begann der 1. August im schweizerischen Radio mit Liedern aus Finnland, Rußland, Liberia, Jugoslavien und Griechenland. Nach diesem afrikanisch-balkanischen Gesang erklang endlich das bekannte Lied: «Unsere Berge» von Hermann Suter.

Nun frage ich Dich, lieber Nebi: Könntest Du nicht den Gewaltigen, der an unserm Radio das Reich der Töne beherrscht, rein vorbeugend aber zünftig ans Schienbein stüpfen, damit er sich am nächsten ersten August erinnert, daß immerhin einige Schweizer zuhören, für die der Nationalfeiertag schon am Morgen, also vor der offiziellen Festrede, beginnt. Es würde mich freuen, wenn Du erreichen könntest, daß einmal im Jahr das Lied des Schweizers vor der Nationalhymne der Botokuden in den Aether hinaus gesandt wird. Wir wollen ja gern alle andern hören, aber am 1. VIII. nur uns selbst.

Mit bestem Gruß Dein Schaaggi.

Lieber Schaaggi!

Den zümpftigen Stupf gebe ich gerne weiter, was dadurch geschieht, daß ich Dich Deinen vaterländischen Zorn hier abreagieren lasse. Hoffentlich lesen es die Beromünstervorsänger und heizen Dir tüchtig ein mit nationaler Würde und Feierlichkeit. Nebi.

Waagrecht: 1 ???; 2 was bleibt übrig?; 3 Werkzeugmaschine; 4 ???; 5 ????????; 6 ebenda (abgek.); 7 ??????; 8 persönl. Fürwort; 9 nach welcher germ. Gottheit ist der Dienstag benannt?; 10 engl. Grafschaft; 11 wie nennt man das Rundholz zum Gerüstbau?; 12 Siedlungsform; 13 außer Dienst (abgek.); 14 davon (franz.); 15 wird von einer Person gespielt; 16 wirklich, tatsächlich; 17 ???????; 18 wie heißt die größte Stadt an der Eisenbahnlinie Berlin-Amsterdam?; 19 schweiz. Fluß.

Senkrecht: 1 Abkürzung für Herren; 2 kommt in Märchen vor; 3 das Gewicht der Verpackung; 4 was werden bei Straßenkämpfen errichtet? (Mz.); 5 Mädchenname; 6 Vorwort; 7 welcher italien. Künstler war Bildhauer, Maler, Baumeister und Dichter?; 8 ein roher Kerl hat keine guten, aber als Stadt kennt er das Wort vielleicht; 9 Schnabel (franz.); 10 Autozeichen für den Kt. Genf; 11 wie hieß der vor wenigen Jahren in St. Gallen verstorbene Marschmusik-Komponist?; 12 Luzerner Dorf; 13 amerik. Männerkurzname; 14 Nahrungsmittel; 15 Speise, wird stets kalt genossen; 16 Zufluß zum Walensee; 17 ????; 18 was mangelt dem Helden nicht?; 19 ???; 20 Ausruf; 21 ??; 22 Adressenabkürzung.

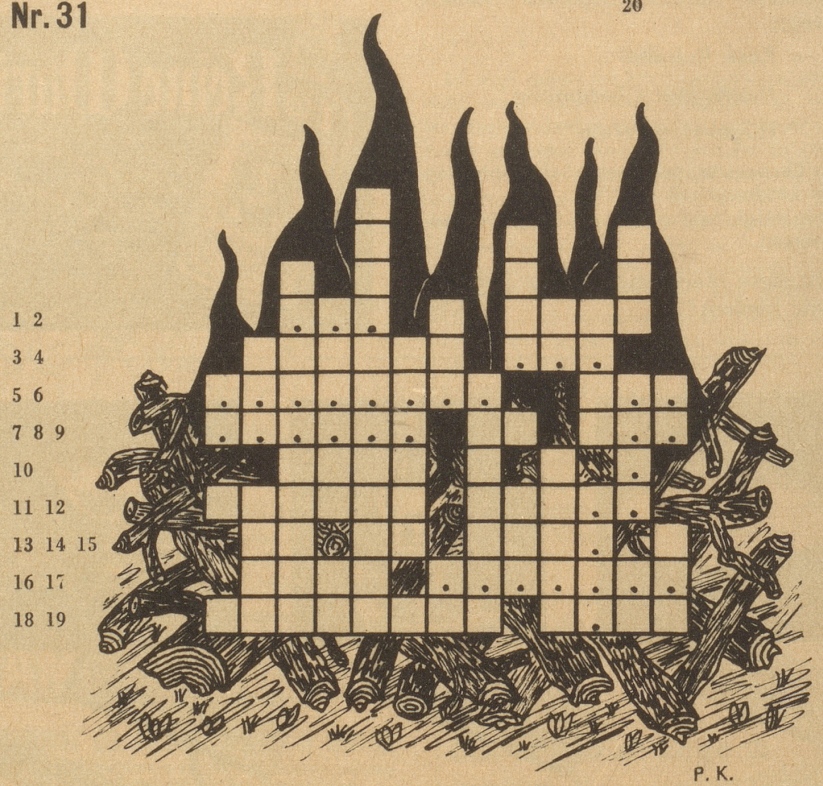
Lösung des letzten Rätsels: «Das macht den Zauber des Briefes. Er ist ein Wagnis.»

Senkrecht: 1 Erzieher, 2 Jahre, 3 Deus, 4 Uh, 5 Asbes(t), 6 AL, 7 Seen, 8 Kla, 9 Rhi, 10 BMW, 11 Ma, 12 MSA, 13 Pa(pa), 14 ACD, 15 traeg, 16 cher, 17 Has, 18 eenen, 19 TT, 20 BIZ, 21 ni, 22 Raron, 23 vos, 24 drei, 25 Tor, 26 eitel, 27 LM, 8 neuf, 29 TG, 30 Seele, 31 Versteck.

Waagrecht: 1 Das, 2 macht, 3 den, 4 Riese, 5 Achat, 6 Riese, 7 Zauber, 8 des, 9 Reuter, 10 Ihsenhm, 11 Briefes, 12 er, 13 ist, 14 ein, 15 Lt, 16 Heu, 17 Ardez, 18 Tee, 19 halb, 20 VOLG, 21 RM, 22 Lampe, 23 enorm, 24 OK, 25 Wagnis.

Rätsel Nr. 31

1 2 4 5 7 8 9 11 12 14 16 18 21
3 6 10 13 15 17 19 22
20



P. K.

Funken lichtern durch den Abend,
Freudenfeuer zünden in die Nacht;

_ _ _ _ _ _ _
_ _ _ _ _ _ _